

Konnarock, den 25.11.1946.

Liebe Kinder,

Papa muss nach Chilhowie, um das Health-Department anzurufen und diese Gelegenheit benutze ich, Euch diese Grüsse zu senden und Euch zu sagen, dass ich die feste Absicht habe, Euch bald einen richtigen Brief zu senden. Heute morgen erhielten wir Eure Briefe vom Freitag. Vielen Dank! Papa und ich haben uns sehr über den Inhalt von beiden Briefen gefreut. Wir hatten viel zu tun und wurden auch gestern, Sonntag, dauernd gestört. Wir sind im Augenblick schrecklich müde, Papa und ich und wünschen uns nur, wir möchten mal ein paar Tage Ruhe kriegen. - Auf Weihnachten freuen wir uns mächtig und bestellen keine Patienten zwischen dem XIX 18. und 31. Dezember. - In einer halben Stunde kommen der neue Pastor aus ? (wo Kenneth Killinger bislang war) eine Lehrerin ~~xxx~~ vom College und Miss Meyer (Dean), um uns zu besuchen. Miss Winston hat das fertig gemacht. Ich glaube, ich sende Dir den diesbezgl. Brief, Snute. - - - - - Bisher her habe ich geschrieben, Eure Mutter, das Folgende ist Euer Vater!

10 Uhr abends Inzwischen hat sich das in meiner Abwesenheit bereits zugetragen. Mutti überschüttete mich bei meiner Rückkehr mit ihrer Begeisterung die durch Frl. Meyer (Dean) Frl. Rehmyer und Herrn Pastor Stuempfle ausgelöst worden war. Ich hatte das Vergnügen, noch einige Minuten vor der Haustür und während ich die Drei auf Muttis Wunsch an ihren Wagen brachte. Ich persönlich kann mich daher absolut nicht dazu äussern, aber Mutti fand den jungen Pastor und die junge Lehrerin besonders nett und glaubte bei ihnen ein Streben und einen gewissen geistigen Hunger feststellen zu können. -

Dein Zeugnis, lieber Junge, fand ich sehr gut. Von Harvard solche Zensuren nach Hause zu bringen, ist sicherlich keine Kleinigkeit und erfordert äusserstste Anstrengung. Habe vielen Dank, wir haben uns sehr gefreut. Ich glaube nur, dass Du Deine Leistungen mit weniger geistiger und körperlicher Anstrengung schaffen könntest, wenn Du Deinem Gehirn regelmässige Zeit zur Erholung gäbest. Ich habe Dir ja darüber verschiedentlich geschrieben und brauche deshalb nicht in Einzelheiten einzugehen. Jedenfalls möchte ich Dich sowohl als Margrit dringend bitten, Eure Arbeit so einzurichten, dass Ihr während der Weihnachtsferien jede Minute nur zum Erholen und Ausruhen benutzen könnt.

Dein Brief, liebe Snute, klang so froh und zufrieden, dass er Dich für uns und für Dich froh machte. Ueberhaupt sind Mutti und ich von unseren Kindern beinahe restlos begeistert (bitte, sagt ihnen das nicht, den Kindern nämlich), nur wenn Schlafwagenfrage oder etwas Ähnliches erörtert wird, wird die Situation etwas kompliziert. Sei doch vernünftig, Margrit und benutze schon Deine Reise hierher zum Ausruhen, damit wir gleich den ersten Abend bis in die Nacht hinein uns unterhalten können. Ich bin sicher, dass wir uns soviel gegenseitig zu erzählen haben, dass die Ferienzeit kaum ausreichen wird.

Bei den in Roanoke herrschenden Hotelverhältnissen

ist es kaum wahrscheinlich, dass wir Euch in Roanoke abholen können. Mutti sagte, Margrit ja vorgestern schon am Telefon, dass Hotel Roanoke völlig geschlossen wird und somit die Möglichkeit, einen Platz zu finden, noch geringer ist. - - - - -

Papa.

Liebe Kinder,

der Anfang dieses Briefes stammt von mir, dann kam Papa aus Chilhowie zurück, war sehr müde und diktierte mir einen Teil dieses Briefes. Inzwischen haben wir geschlafen, es ist 8 Uhr morgens, wir erwarten viel Patienten, und ich will diesen Brief ganz schnell beenden, damit Ihr endlich etwas von uns hört und nicht denkt, wir wären verstummt. - Nur noch ganz schnell eines zu Euren Kommen: ich wünschte, Ihr würdet beide Schlafwagen nehmen und umgehend, wenn Ihr es noch nicht getan haben solltet, Reservationen machen lassen, da ich es sonst in Anbetracht des Kohlenstreikes wirklich für fraglich halte, ob Ihr später noch etwas bekommt. Vielleicht kann Jochen an Margrit schreiben, wann er fährt und in Roanoke ist und Margrit richtet es ein, dass Ihr dort zusammen trefft. Jochen, Du solltest Margrit einmal diesbezgl. Vorschläge machen. Ist es vielleicht möglich, dass Margrit mit einem Nachtzuge aus Chambersburg abfährt und auch am 21. morgens in Roanoke ist, sodass Ihr, nachdem Ihr aus Euren Betten gekrabbelt seid, Euch im Speisewagen zum Kaffeetrinken trefft. Ich meine, das müsste schön für Euch sein, wenn das möglich wäre. Alle Unkosten werden von uns gern übernommen, und wenn Ihr es so einrichten könnt, ist es immer noch viel billiger und bequemer für uns, als wenn Papa und ich versuchen würden, Euch in Roanoke zu treffen. Und wer weiss, was für Wetter ist. - - Viel Post erwarten wir nicht mehr von Euch. Nur kurze Mitteilungen, wie es Euch geht und wie Ihr die Reise arrangiert habt. - - Erwartet auch von uns keine langen Briefe mehr, da wir unsere Bücher und alles sonst in Ordnung haben wollen, ~~kurz~~ bevor Ihr kommt. - Snute, an Dich geht heute solch ein kleiner Schreibstisch ab, wie Papa hier immer vor sich auf dem Bauche oder sonst wo stehen hat. Jochen hat auch einen bekommen, und ich nehme an, dass Du auch gute Verwendung für dieses Instrument hast. - Lebt beide wohl und bleibt gesund. - Wir machen keine grossen Geschichten für Weihnachten, wollen nur froh sein, dass wir gesund und zusammen sein können und hören, was Ihr inzwischen erlebt habt! - Jetzt aber endgültig Schluss, sonst fährt T.L. ohne meine Grüsse an Euch ab, und das soll er nicht!

Kuss für Euch beide und ganz schnell

in den Arm genommen!

Eure

Mutti